

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Gott ist unsre Zuversicht

BWV 197



Sonnabend, 11. Oktober 2025, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Sopran	Christina Germolus
Alt	Henriette Gödde
Bass	Bruno Meichsner
	Bach-Chor
	Bach-Collegium
Leitung	Achim Zimmermann
Orgel	Peter Uehling
Liturgie:	Pfarrerin Kathrin Oxen

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende zur Durchführung unserer Kantatengottesdienste.

Kantatengottesdienst

DIETERICH BUXTEHUDE

1637–1707 **Präludium D-Dur**
BuxWV 139

Liturgin Eingangsvotum

Gebet

JOHANN HERMANN SCHEIN

1586–1630 **Freue dich des Weibes deiner Jugend**
(aus: Israelsbrunnlein, 1623)

Freue dich des Weibes deiner Jugend.
Sie ist lieblich wie eine Hinde und holdselig wie ein Rehe.
Lass dich ihre Liebe allezeit sättigen
und ergötze dich allewege in ihrer Liebe.

(Sprüche Salomons 5, 18b–19)

Liturgin Schriftlesung: Psalm 71

Gemeinde Wir glauben all an einen Gott [EG 183, 1–3]



1. Wir _____ glau-ben__ all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir _____ glau-ben__ auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir _____ glau-ben__ an den Heil-gen Geist, Gott mit



Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge-ben hat,
 Sohn und un - sern Her-ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 Va - ter und dem Soh-ne, der al - ler Schwa - chen Trö-ster heißt



dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all - zeit er -
 glei-cher Gott von Macht und Eh - ren, von Ma - ri - a, der Jung -
 und mit Ga-ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri-sten-heit auf



näh-ren, Leib und Seel auch wohl be - wah-ren; al - lem Un - fall
 frau-en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren durch den Heil-gen
 Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben; hier all Sünd ver -



will er weh - ren, kein__ Leid soll uns wi - der -
 Geist im Glau - ben; für__ uns, die wir warn ver -
 ge - ben wer - den; das__ Fleisch soll auch wie - der



fah - ren. Er sor - get für__ uns, hüt'__ und__
 lor - ren, am Kreuz__ ge - stor - ben und__ vom__
 le - ben. Nach die - sem E - lend ist__ be -



wacht; _____ es steht al - les in sei - ner Macht.
 Tod _____ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 reit' _____ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

*Text: Martin Luther 1524 nach einer lateinischen und deutschen Strophe Breslau 1417 und
 Zwickau um 1500; Melodie: 15. Jh., Wittenberg 1524*

Liturgin

Schriftlesung: 5. Mose 7, 7–9

Gemeinde

Herz und Herz vereint zusammen [EG 251, 1–2.7]



1. Herz und Herz ver-eint zu - sam - men sucht in
Las - set eu - re Lie - bes - flam - men lo - dern



Got - tes Her - zen Ruh. Er das Haupt, wir sei - ne
auf den Hei - land zu.



Glie - der, er das Licht und wir der Schein, er der



Mei - ster, wir die Brü - der, er ist un - ser, wir sind sein.

2. Kommt, ach kommt, ihr Gnadenkinder,
und erneuert euren Bund,
schwöret unserm Überwinder
Lieb und Treu aus Herzensgrund;
und wenn eurer Liebeskette Festigkeit und Stärke fehlt,
o so flehet um die Wette, bis sie Jesus wieder stählt.

7. Lass uns so vereint werden,
wie du mit dem Vater bist,
bis schon hier auf dieser Erden
kein getrenntes Glied mehr ist,
und allein von deinem Brennen nehme
unser Licht den Schein;
also wird die Welt erkennen, d
ass wir deine Jünger sein.

*Text: Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1723) 1725, bearbeitet von Christian Gregor 1778 und
Albert Knapp 1837 · Melodie: 17. Jh.; geistlich Bamberg 1732, Herrnhaag um 1735*

J. S. BACH **Gott ist unsre Zuversicht**
Kantate Nr. 197

ERSTER TEIL

1. CORO Gott ist unsre Zuversicht,
wir vertrauen seinen Händen.
 Wie er unsre Wege führt,
 wie er unser Herz regiert,
 da ist Segen aller Enden.

2. RECITATIVO Gott ist und bleibt der beste Sorger,
Basso er hält am besten Haus.
Er führet unser Tun zuweilen wunderlich,
jedemnoch fröhlich aus,
wohin der Vorsatz nicht gedacht.
Was die Vernunft unmöglich macht,
das füget sich.
Er hat das Glück der Kinder, die ihn lieben,
von Jugend an in seine Hand geschrieben.

3. ARIA Schläfert allen Sorgenkummer
Alto in den Schlummer
kindlichen Vertrauens ein.
 Gottes Augen, welche wachen
 und die unser Leitstern sein,
 werden alles selber machen.

4. RECITATIVO Drum folget Gott und seinem Triebe.
Basso Das ist die rechte Bahn.
Die führet durch Gefahr

auch endlich in das Kanaan
und durch von ihm geprüfte Liebe
'auch an sein heiliges Altar
und bindet Herz und Herz zusammen,
Herr! sei du selbst mit diesen Flammen!

5. CHORAL **Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst,
lass uns empfinden der Liebe Brunst,
dass wir uns von Herzen einander lieben
und in Fried auf einem Sinne bleiben.
Kyrie eleis!**
-

Ansprache

ZWEITER TEIL

6. ARIA O du angenehmes Paar,
Basso dir wird eitel Heil begegnen,
Gott wird dich aus Zion segnen
und dich leiten immerdar,
o du angenehmes Paar!
7. RECITATIVO So wie es Gott mit dir
Soprano getreu und väterlich von Kindesbeinen an gemeint,
so will er für und für
dein allerbesten Freund
bis an das Ende bleiben.
Und also kannst du sicher gläuben,
er wird dir nie
bei deiner Hände Schweiß und Müh
kein Gutes lassen fehlen.
Wohl dir, dein Glück ist nicht zu zählen.

8. ARIA
Soprano Vergnügen und Lust,
Gedeihen und Heil
wird wachsen und stärken und laben.
Das Auge, die Brust
wird ewig sein Teil
an süßer Zufriedenheit haben.
9. RECITATIVO
Basso Und dieser frohe Lebenslauf
wird bis in späte Jahre währen.
Denn Gottes Güte hat kein Ziel,
die schenkt dir viel,
ja mehr, als selbst das Herze kann begehren.
Verlasse dich gewiss darauf.
10. CHORAL **So wandelt froh auf Gottes Wegen,
und was ihr tut, das tut getreu!
Verdient eures Gottes Segen,
denn der ist alle Morgen neu;
denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.**
-

Zum Werk

Gott ist unsre Zuversicht (BWV 197)

Die heutige Kantate *Gott ist unsre Zuversicht* verfasste Bach in den späten Leipziger Jahren, um 1735 für eine Trauung. Wie bei solchen Gelegenheitskompositionen üblich, wurden dabei Sätze der Kantate aus anderen Werken entlehnt und umgedichtet, so ist zum Beispiel die Arie „Schläfert allen Sorgenkummer“ aus der Schäferkantate BWV 249a entnommen, dort hieß sie „Wieget euch, ihr satten Schafe“. Satz 6 und 8, die Arien „O, du angenehmes Paar“ und „Vergnügen und Lust“, sind aus der Weihnachtskantate *Ehre sei Gott in der Höhe* BWV 197a, die allerdings nur lückenhaft erhalten ist.

Es ist nicht bekannt, für welches Brautpaar die Kantate geschrieben wurde, da der unbekannt Textdichter nicht wie sonst Anspielungen auf Herkunft oder Beruf der Brautleute macht; allerdings muss es eine Hochzeit wohlhabender Leute gewesen sein, denn die Festmusik verlangt einen stattlichen Orchesterapparat: drei Trompeten, Pauken, zwei Oboen, Violinen, Violen, Celli, Bass, Continuo, obligates Fagott (d. h nicht nur Bassverstärkung, sondern mit eigener Partie) und mit den Oboen alternierend zwei Oboen d’amore, drei Solisten (Sopran, Alt, Bass) und Chor. Stattlich ist auch der Umfang des Werkes; es umfasst zehn Musiknummern, wobei fünf vor der Trauung und fünf danach gespielt wurden.

Der festliche Eingangschor wird stark von der Motivik der Instrumentalstimmen geprägt; nach dem Eingangsritornell beginnt der Chor mit einer freieren Fugententwicklung, wobei die Instrumente nur kurz und getupft begleiten, später die Chorstimmen mitspielen. Das Eingangsritornell wird dann wiederholt, wobei der Chor in das Instrumentalspiel eingebaut wird und sein Fugatomaterial verlässt. Der Mittelteil des Stückes (der beschriebene erste Teil wird nach dem Mittelteil als da capo wiederholt) bietet einen einfacheren, homophoner Chorsatz, der durch kürzere Instrumentaleinwürfe aufgelockert wird. In den letzten vierzehn Takten verdichtet sich das musikalische Geschehen durch polyphone Melodik, an der sich auch das Orchester beteiligt.

Die vier Rezitative der Kantate hat Bach über das Übliche hinaus gestaltet. So endet das erste, secco begleitete Rezitativ (2. Satz) in einem Arioso, in Satz 4

wird das secco durch Streicher aufgefüllt; im langen Rezitativ (Satz 7) nimmt das über zehn Takte lange Continuo-Arioso mehr als die Hälfte des ganzen Stückes aus, so dass man schon eher von einem Arioso als von einem Rezitativ sprechen kann; im vierten Rezitativ der Kantate (Satz 9) werden die Harmonien von Oboen und Continuo gehalten, während die Streicher durch kurze Akkorde und Einwürfe noch eine Variante mehr beitragen.

Auch in den drei Arien werden ungewöhnlich viele Instrumente eingesetzt. Die Altarie „Schläfert ein“ ist mit Oboe d’amore und Streichern besetzt, die mit ihren zart wiegenden Achteln eher ein ausinstrumentiertes Continuo zum Solo der Oboe bzw. des Altes sind; nur ab und zu korrespondiert die erste Violine mit den beiden Solisten. Der Mittelteil, in dem nach dem „Schlummer“ nun vom „Wachen“ Gottes die Rede ist, hebt sich sinnfällig durch Takt- und Tempowechsel ab, auch die Partien der Streicher werden plötzlich „aufgeweckt“. Die zweite Arie ist ein Schmuckstück erlesenster Kammermusik, ein Sextett für Solobass, Oboe, Fagott, zwei Violinen (con sordino – also mit Dämpfer gespielt) und Continuo (Violoncello, Kontrabass, Orgelpositiv). Das Filigrane der vielen kleinen Läufe, Schnörkel, Kanon- und Terzbewegungen wird durch den ursprünglichen Text dieser Arie verständlich: Hier ist vom „angenehmen Schatz“, dem Kind in der Krippe die Rede, dem gleichsam musikalische Kostbarkeiten als Gabe dargereicht werden sollen. Die letzte Arie der Kantate ist ebenfalls auffällig instrumentiert: Solosopran und Solovioline werden nicht nur vom Continuo begleitet (so in der Urfassung der Weihnachtskantate), sondern zusätzlich von zwei Oboen d’amore, die fast durchwegs walzerartige Nachschläge hineintupfen – eine für die Spieler der Blasinstrumente nicht allzu dankbare Aufgabe, jedoch verleiht dies der Arie einen starken klanglichen Reiz.

Beide Teile der Trauungskantate werden von vierstimmigen, einfach gesetzten Chorälen beendet: „Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst“ – Strophe 3 von Martin Luthers Pfingstlied *Nun bitten wir den Heiligen Geist* und „Sing, bet und geh auf Gottes Wegen“ – Strophe 7 des Georg-Neumark-Liedes *Wer nur den lieben Gott lässt walten*. Diese Strophe ist textlich in der Partitur nicht vermerkt, doch kann man sie als die geeignetste für diese Kantate annehmen. Die freie Dichtung „So wandelt froh auf Gottes Wegen“ ist vermutlich eine Schöpfung Carl Friedrich Zelters, in dessen Besitz sich die handschriftliche Partitur befand.

Winfried Radeke (1975)

Nächster Gottesdienst mit dem Bach-Chor
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 1. November 2025 um 18 Uhr

J. S. Bach | Kantate BWV 56

Ich will den Kreuzstab gerne tragen

Tobias Berndt (Bass) · Bach-Chor · Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann · Orgel: Sebastian Heindl

Liturgie: Dr. Ulrich Schöntube, Direktor des Berliner Missionswerks

Nächstes Konzert mit dem Bach-Chor
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 13. Dezember 2025 um 18 Uhr

J. S. Bach | BWV 232

Messe in h-Moll

Marie Luise Werneburg (Sopran) · Susanne Langner (Alt)

Shimon Yoshida (Tenor) · Bruno Meichsner (Bass)

Bach-Chor · Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Aktuelle Informationen
zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet:
www.bach-chor-berlin.de